

# Inhalt

I. Methode . . . . .	7
1. Dichtung, vom Dichter gesehen. Winke für die Wissenschaft . . . . .	7
2. Drei Skizzen zu „Literatur und Sprache“ . . . . .	32
Die moderne artistische Verkennung . . . . .	32
Weder Aussage noch Ausdruck? Der Fall des romantischen Gedichts . . . . .	43
Aristoteles restitutus. Anlässlich eines sprach- und gattungstheoretischen Buches . . . . .	47
3. Literatursoziologie. Gesichtspunkte zur Diskussion 1968 . . . . .	50
II. Anwendungen . . . . .	67
1. Wie beginnt und wie endet Goethes ‚Faust‘? Eine Form- und Inhaltsfrage . . . . .	67
2. Gattungs- und Sinnbestimmung untrennbar: ‚Die Wahlverwandtschaften‘ . . . . .	88
3. Die freie Porträtkunst Eckermanns und anderer Gesprächspartner . . . . .	96
4. Moderne zwischen Genialität und Trivialität: Der kluge Kopf im Atelier: der Essayist Jakob Wassermann . . . . .	100
Das Rätsel der Romane Franz Werfels . . . . .	107
III. Postscripta practica . . . . .	124
1. Der politische „Falke“. Herstellung einer Novelle . . . . .	124
2. Drei Dankblätter für Zeitgenossen . . . . .	127
Ernst Beutler . . . . .	127
Ein Dankblatt für Golo Mann . . . . .	129
Fug und Unfug des „Emotionalen“. Zu Ehren D. von Hildebrands . . . . .	134
3. Jahre der Verführbarkeit: 1968/69 . . . . .	139
4. „An ihrer Sprache werdet ihr sie erkennen“: Spracherfahrungen, Machterfahrungen 1973 . . . . .	155